Professor Dr. Dr. hc. Hans Maier
Mythos und Christentum,

Herr Professor Hans Maier stellt in seinem Vortrag das Spannungsfeld und die Veränderung zwischen dem Mythos und Logos in der 2000jährigen christlichen Geschichte dar.

Im altgriechischen Denken gab es eine qualitative Dissonanz zwischen Mythos und Logos. Mythos galt als nebulöse Erfindung, war wenig anerkannt. Er verfügt das Märchenhafte, das Erdichtete. Nur der Logos war ernsthaft und diskussionswürdig.

Das frühe Christentum hatte eine feindliche Einstellung zum Mythos. Die christliche Religion basierte auf dem Logos. Die Herrlichkeit wurde in Christus und Gott selbst gesehen. Der Logos des Christentums verweist auf den Monotheismus und die Einmaligkeit Gottes. Das Christentum wurde als einmalig gesehen. Das Christentum ist eine Anleitung zum Leben mit Gott geprägt vom Logos.

Der Kirchendenker Augustinus im 5. Jahrhundert findet mythische gegenüber politischer Philosophie schwach. Augustinus war Kritiker der Mythologie. Mythische Religionen (All die Götter der heidnischen Religionen, der Altägypter, der griechischen Sagen, der römischen Götterwelt) wurden als nicht zulässig gesehen. Der Mythos mit Göttern und Dämonen aus vorchristlicher Zeit ist im ersten Jahrtausend des Christentums tabu.

Die Mythologie musste sich der Wahrheit des Christentums unterordnen.

Erst in der Zeit der Renaissance (15. Jahrhundert) und im 18. Jahrhundert taucht die Mythologie wieder auf.

Antike Mythen und Sagen werden in der christlichen Kunst neu gedeutet und im christlichen Kontext gesehen.
(Sagenmaterialien, z.B. Drachentöter, griechischen und römische Mythen)
Populäre Überlieferungen und Naturvorstellungen wurden immer mehr.
Eine Spannung entstand:
Das Menschenwerk stand gegen Offenbarung!
Der Glaube wurde Opfer von neuem Mythos!!

Herr Professor Maier beleuchtet die Einflüsse der Mythologie in das Christentum in der Zeit der Romantik. In der Romantik werden zunehmend Elemente des Mythos in das Christentum übernommen. Das Christentum wird selbst zum Mythos. Das Jesusbild verändert sich. Herr Prof. Maier stellt die Veränderung anhand von Nietzsche, Richard Wagner, Marx und Schopenhauer dar. Der germanische Mythos wird übernommen.
Am Ende steht der Nationalsozialismus mit seinen germanischen Mythen, Erlösungsmythen, Pseudowelten und politischen Ideologien. Es geht um Opfer und Erlösung. Ideologien übernehmen christliche Weltsicht und diese vermischt sich mit Ideologien (Nationalsozialismus, Kommunismus)

Die Diskussion um Logos und Mythos begleitet das Christentum seit seiner Gründung und ist letztendlich nicht auflösbar und werden die christliche Philosophie auch in Zukunft prägen.